„Wir wollen erstmals eine Frau aufnehmen“

Die Lions Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg werden 40 Jahre alt. Was sich in der Zeit getan hat, berichten Rainer Ottinger aus Ihringen und Peter Braun aus Breisach.

Was unterscheidet die Lions von anderen Wohltätigkeitsorganisationen?
Peter Braun: Als erstes haben sich in den USA die Rotarier gegründet als eine Gemeinschaft an den Universitäten. Damals wurden beim Rotary Club gut situierte Leute aufgenommen. Später haben sich die Lions gegründet, um auch eine Möglichkeit zu geben, Gutes zu tun. Wir sind politisch unabhängig und möchten freundschaftliche Beziehung zwischen den Völkern festigen.
Rainer Ottinger: Es war damals im Jahr 1917, als Melvin Jonas in Chicago über finanzielle Belange hinaus sich für eine bessere Welt einsetzen wollte. Er gründet die Lions. Das Motto lautete damals wie heute „to serve“, also zu dienen. Es geht darum, Menschen zu helfen, in seelischer und materieller Hinsicht. Diese Idee hat sich auf der ganzen Welt verbreitet, mit über einer Million Mitgliedern.

Herr Ottinger, Sie waren bei der Gründung in Breisach 1985 dabei. Wie kam es dazu ?
Ottinger: Peter Figlesthaler aus Ihringen kam 1983 von einer Weinfachmesse in Madrid zurück, wo er Bruno Geppert von den Lions Baden-Baden kennen gelernt hatte. Peter Figlesthaler war begeistert und wollte darauf hin in Breisach auch einen Lions Club gründen. Mich hat es damals sehr beeindruckt, als Gründungsmitglied in einen Club einzutreten, der als Hilfsorganisation fungiert. Innerhalb kürzester Zeit waren genug Mitglieder aufgenommen, und schnell wurden wir durch diese Vereinigung zu Freunden.
Braun: Die Verbindungen gehen auch ins Ausland. So pflegen wir enge Kontakte zu den Lions in Neuf-Brisach und hatten lange Jahre viele Treffen mit den Lions Freunden in Paris, Paris -Athena.

Warum sind Sie Mitglied geworden bei den Lions, Herr Braun?
Braun: Ich wurde von Peter Bercher angesprochen. Um Mitglied zu werden, braucht man einen Paten und die Zustimmung eines Ausschusses der anderen Mitglieder. Mir geht es gut, und wenn ich in der Region helfen kann, bin ich dabei.
Ottinger: Wir haben keine Scheckheftmentalität. Am wichtigsten ist, seine Kraft einzubringen, um zu helfen , sei es beim Burkheimer Weihnachtsmarkt oder bei der nächsten Oldtimer Rallye im Jahr 2026, wo wir die finanziellen Mittel für unsere Spenden beschaffen.

Könnte auch jemand Mitglied werden, der wenig Geld hat und Bürgergeld bezieht?
Ottinger: Der Jahresbeitrag kostet 500 Euro und wird ebenfalls zum Teil verwendet, um zu helfen. Am wichtigsten ist, dass sich ein neues Mitglied voll einbringt und an den monatlichen Clubabenden in der Kreuzpost in Burgheim präsent ist. Meistens haben wir einen interessanten Referenten für interessante Vorträge oder treffen uns zu Besichtigungen in der Regio. Auch das kostet Geld.
Braun: Wir sind kein elitärer Club. Wir müssen die Ausgaben zuerst selbst erwirtschaften, bevor wir sie ausgeben: beim Skat Turnier in Breisach jetzt zum Jahreswechsel oder wie schon betont beim Weihnachtsmarkt und bei vielen weiteren Activities. Sponsoren sind leider relativ selten. Am 6. Juni 2026 organisieren wir erstmals seit der Pandemie die Oldtimer Rallye in Breisach. Es könnten 10.000 bis 15.000 Euro zusammenkommen.
Ottinger: Das ist nur möglich, weil wir alles selbst organisieren. Die Anträge bei den Behörden, den Druck der Roadbooks, die Unterbringung der Teilnehmer, Verpflegung, Mautstellen und so weiter. Der Start der rund 70 bis 80 Oldtimer wird an der Breisacher Stadthalle sein. Es werden tolle Oldies am Start sein.

FOTO: DIRK SATTELBERGER

Rainer Ottinger (links) war bei der Gründung 1985 dabei. Rechts Lions-Mitglied Peter Braun

Was hat sich in den letzten 40 Jahren beim Breisacher Lions Club geändert?
Braun: Wir sind bislang ein reiner Männer Club. An diesem Samstag wollen wir bei unserer 40-Jahr-Feier erstmals eine Frau aufnehmen. Mittlerweile gibt es übrigens schon viele gemischte Clubs und weibliche Lions Clubs wie zum Beispiel im Markgräfler Land: die 21 Löwinnen.
Ottinger: Die monatlichen Treffen sind immer sehr freundschaftlich. Was die Kleiderordnung anbelangt, sind wir absolut locker. Das Krawattenzeitalter ist vorbei.

Wo haben die Lions geholfen?
Ottinger: Wir spendeten Geld für die Gründung des Kommunalen Kinos in Breisach, fürs Altenheim, Sozialstation, Jugendzentren, für einen Streetworker in Breisach, die Seniorenschifffahrt, bei Brillensammlungen, bei der Freiburger Hornhautbank, für Nichtsesshafte, Defibrillatoren, bei Lions Quest an der Gemeinschaftsschule Breisach und vieles mehr. Insgesamt steuern wir auf eine Million Euro Spenden in 40 Jahren zu.

Dirk Sattelberger

Rainer Ottinger (83) kommt ursprünglich aus Freiburg, hat promoviert und seine Zahnarztpraxis 1974 in Ihringen eröffnet. Seit 2005 ist er Rentner und das letzte aktive Gründungsmitglied der Lions in Breisach .
Peter Braun (78) ist gebürtiger Breisacher und hat als Prokurist bei Maxit in Merdingen gearbeitet, später war er Exportchef einer Freiburger Firma. Er ist bei den Lions für Presse und Internationales zuständig.

Die Jubiläumsveranstaltung der Lions Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg findet am Samstag, 8. November, in Kläsles Gastronomie in Breisach ab 18 Uhr statt. Dabei gibt es auch Grußworte der Wohltätigkeitsorganisationen Kiwanis und Rotarier.

TERMINE

GÜNDLINGEN
Rock und Pop am Freitag
Der Bürger- und Kulturverein Gündlingen veranstaltet am Freitag, 7. November, um 19.30 Uhr ein Hut-Konzert im „Alten Bauhof“ in Gündlingen. Frankie & Sven geben ein Akustikkonzert, zwei Stimmen begleitet durch Gitarre und Percussion. Die beiden spielen Rock und Pop Klassiker. Einlass ist ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei. Spenden im Hut willkommen.

BREISACH
In den Münsterturm
Um den restaurierten Glockenstuhl im Münsterturm in Breisach drehen sich Führungen am Samstag, 8. November, um 11 und um 12 Uhr. Die über 400 Jahre alte Eichenholzkonstruktion trägt über drei Stockwerke ein über fünf Tonnen schweres historisches Glockengeläut. Andreas Hagedorn will über die Restaurierung 2018 bis 2021 berichten. Die Führungen finden anlässlich des ersten Tags der Restauratoren im Handwerk statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung erforderlich unter: www.veranstaltungen.dachverband-rih.de

Letzte Hilfe-Kurs
Die Hospizgruppe Breisach lädt am Samstag, 8. November, von 10 bis 14 Uhr zu einem „Letzte-Hilfe-Kurs“ in das Evangelische Gemeindehaus in der Zeppelinstraße 7 ein. Die Ärztin Andrea Walter und ihr Kollege Franz Perl informieren in insgesamt vier Modulen über die Abläufe beim Sterben und zeigen dabei auf, was Angehörige für Sterbende tun können und wie der Abschied gestaltet werden kann. Die Kursgebühr beträgt 15 Euro.

Anmeldung per Mail: hospizbuero@hospizbewegung-bh.de oder Telefon 0761/8965492

Abschlusswanderung
Der Schwarzwaldverein Breisach lädt für Sonntag, 9. November, zur diesjährigen Abschlusswanderung von Landwasser über Mundenhof nach Hugstetten ein. Die Strecke ist mit 11,5 Kilometern und etwa 30 bis 60 Höhenmetern angegeben. Treffpunkt ist um 8.40 Uhr am Bahnhof Breisach.

Anmeldung erforderlich bei Margit Bottling, Telefon 07664 /5437 oder per Mail: bottma@gmx.de

BISCHOFFINGEN
Partynacht am Samstag
Die Landjugend Bischoffingen feiert ihr 60-jähriges Bestehen am Samstag, 8. November, in der Festhalle in Bischoffingen. Beginn ist um 18 Uhr, für Nicht-Mitglieder um 20.30 Uhr. Ab 20.30 Uhr folgt eine Partynacht mit der Live-Band „Cocktail“, bei der jeder und jede willkommen ist.

Vogtsburg informiert morgen über Wärmewende und Co.

Bei einem Markt der Möglichkeiten informieren merhere Experten in der Turn- und Festhalle Oberrotweil am Samstag über E-Autos, Wärmepumpen und Car-Sharing. Beginn ist um 10 Uhr, Ende um 13 Uhr.

Von Reinhold John

VOGTSBURG Am kommenden Samstag veranstaltet die Stadt Vogtsburg einen Markt der Möglichkeiten zu erneuerbarer Energie. Energieversorger und Fachbetriebe aus der Region stellen in Oberrotweil ihre Dienstleistungen im Bereich Wärmeversorgung, Photovoltaik und nachhaltige Mobilität vor. Begleitet wird die Veranstaltung von einem Programm zur künftigen Wärmeversorgung, Car-Sharing und E-Mobilität.

E-Auto-Experte Jooris Preiser wird als E-Mobilität Beauftragter für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald vor Ort sein. Was sind die größten Hürden der Bürger und Bürgerinnen bei der E-Mobilität? „Vielen fehlt das Vertrauen, dass ein Elektroauto für die Langstrecke geeignet ist. Unterwegs findet man keinen Ladepunkt, man muss lange warten, bis das Auto wieder geladen ist und man kommt nur 200 bis 300 Kilometer weit“, sagt Preiser auf BZ-Anfrage Tatsächlich aber seien die Reichweiten der E-Autos im Schnitt über 400 Kilometer und weiter. Preiser verweist darauf, dass der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur auch entlang der Fernstraßen voranschreite. Dort würden vor allem Schnellladesäulen errichtet.

Im Landkreis sehe es bei Ladesäulen ganz gut aus, so Preiser, und auch in Vogtsburg würden bald in allen Ortsteilen Ladesäulen errichtet. In Bickensohl sei jetzt im September eine Säule ans Netz gegangen. Preiser und seine Kollegin Lena Jägle würden weiter versuchen, Ladelücken in der Region zu identifizieren und für neue Ladesülen einen Betreiber zu finden. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur habe sich zu einem Wirtschaftszweig mit hohem Wettbewerb entwickelt, sagt er.

Auch auf die Kosten des Fahrens mit einem Stromer wird Preiser in seinem Vortrag am Samstag eingehen. Ohne viel vorwegzunehmen: Reisen mit einem E-Auto sind ähnlich teuer wie mit einem modernen Diesel-KFZ unter der Voraussetzung, dass das E-Auto nur an öffentlichen Ladepunkten tanke. Wer über Strom aus einer eigenen Photovoltaik-Anlage verfüge, der fahre sogar günstiger. Und so empfiehlt Jooris Preiser vom Landratsamt ganz klar den Umstieg auf das E-Fahrzeug.

Interessant für die Bürgerinnen und Bürger könnten am Samstag die Informationen über die künftigen Wärmeversorgung werden; die Klimaschutzbeauftragte Klara Steiert berät dazu auf Grundlage der kommunalen Wärmeplanung. Der Car-Sharing Verein Kaiserstuhl-Tuniberg wiederum informiert über das Teilen von Autos.

Markt der Möglichkeiten der Stadt Vogtsburg in der Turn- und Festhalle Oberrotweil (Eisentalstraße) am 8. November von 10 bis 13 Uhr. Eintritt frei.

Der Car-Sharing Verein Kaiserstuhl-Tuniberg informiert über das Teilen von Autos in Breisach und Umgebung. FOTO: REINHOLD JOHN